

„Lebendige Bücher“

Menschen mit HIV/AIDS im Einzel- oder Gruppengespräch mit Interessierten.

Menschen mit HIV und AIDS haben ihre besonderen Lebensgeschichten. Sie sind häufig gezwungen, ihre Infektion vor Kollegen, Bekannten, Freunden, ja vielleicht sogar in der Familie, geheim zu halten – zumindest den Kreis der Mitwisser sehr zu begrenzen.

Wer den Wunsch hat, einen Menschen mit HIV/AIDS persönlich kennenzulernen, der kann dies tun. Mit ihrer Aktion **„Lebendige Bücher“** will die AHS Menschen mit HIV und AIDS, die hier in Stuttgart leben, wahrnehmbar machen. **„Lies in meinem Leben, wie in einem Buch!“** ist die Aktion überschrieben. Jeder kann ohne Anmeldung ein Gespräch mit einem HIV-positiven Menschen führen – ihn oder sie „ausleihen“, wie ein Buch. Auf ausliegenden Buchattrappen ist Name und sind Eckdaten zur Person zu lesen. Die zugehörige Person ist dann abrufbar und wird von Interessierten zu einem Gespräch „ausgeliehen“ –



AIDSHILFE
STUTT GART E.V.

LEBENDIGE BÜCHER

Mehr erfahren über Menschen mit HIV und AIDS!
FREITAG, 17.11.2017
14.00 bis 18.00 Uhr
Stadtbibliothek
Mailänder Platz 1
70173 Stuttgart

Menschen mit HIV/AIDS lassen sich für einige Minuten „wie ein Buch ausleihen“ – und Sie dürfen sich für ihre Geschichte interessieren!



www.aidshilfe-stuttgart.de

irgendwo zwischen den Regalen der Bücherei. So werden menschliche Schicksale in der persönlichen Begegnung lebendig und bekommen ein individuelles Gesicht.

Die **„Lebendigen Bücher“** stehen am **Freitag, 17.11.2017, von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr**, in der **Stadtbibliothek am Mailänder Platz**, Mailänder Platz 1, 70173 Stuttgart „zur Ausleihe“ bereit.

Bei der Aktion **„Lebendige Bücher“** sind herzlich gerne auch **Schulklassen und andere Gruppen willkommen**. Gruppen sollten sich aber **über unten anstehende Kontaktdaten anmelden** – Einzelpersonen können einfach vorbeikommen!

Die Aktion „Lebendige Bücher“ der AHS wird 2017 von der MSD SHARP & DOHME GMBH unterstützt. Herzlichen Dank!

Weitere Auskünfte zu den **„Lebendigen Büchern“** erteilt gerne: Franz Kibler, M.A. Sozial- und Verhaltenswissenschaften (Univ.), Geschäftsführer, AHS, E-Mail: franz.kibler@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22469-27.

Franz Kibler, M.A. Sozial- und Verhaltenswissenschaften (Univ.), Geschäftsführer, AHS

PERSPEKTIVWECHSEL

CSD STUTT GART 2017



→ Schirmfrau
→ Gabriele Arnold, Prälatin
Evangelische Kirche in Württemberg

→ Kulturtag der Regenbogen-Community.
→ Rund um die Belange von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, transgender, intersexuellen und queeren Menschen.

14. - 30. Juli 2017

CSD-KULTURFESTIVAL

WWW.CSD-STUTT GART.DE

14.7. **EMPFANG** IM RATHAUS
21.7. **ERÖFFNUNGSGALA** IM VARIETÉ
29.7. POLIT-PARADE DURCH DIE STADT
29. & 30.7. HOCKETSE AUF MARKT- & SCHILLERPLATZ

CHRISTOPHER STREET DAY

CSD
STUTT GART



DAIMLER

BOSCH
Technik fürs Leben

hp

vodafone

CINEMAXX

DINKELACKER

Technigear

ARI
MIT MUSIC ONLY!

SCHUEBLE
Messebau

iLUX

Grußwort der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. zum Stuttgarter CSD 2017

Liebe Freundinnen und Freunde des Stuttgarter CSD!

Eine offene, tolerante und respektvolle Gesellschaft basiert immer auch auf Menschen, die sich für diese Werte und Normen aktiv einsetzen und sie leben.

Gesellschaftliche Akzeptanz für Lebensentwürfe, die nicht den heterosexuellen Lebenswirklichkeiten entsprechen, basiert auf wechselseitigem Respekt für unterschiedlichste Lebensläufe.

Mit dem Motto „PERSPEKTIV-WECHSEL“ für den diesjährigen Stuttgarter CSD ist die IG CSD Stuttgart e.V. auf der Höhe der aktuellen politischen Diskussionen rund um die Auseinandersetzung vielfältiger Akteure und deren Deutungen einer inklusiven Gesellschaft!

Damit Diskriminierung, Ausgrenzung und Stigmatisierung von Minderheiten ein Ende nehmen, ist der Dialog wichtig. Möglichkeiten der Begegnung und des persönlichen Austausches sind Grundlagen für Verständnis und Akzeptanz. Es braucht tatsächlich ein neues „WIR-Gefühl“, um die Barrieren in den Köpfen abzubauen und das Schubladendenken aufzubrechen.

Der „PERSPEKTIV-WECHSEL“ bedeutet auch, sich selbst den Spiegel vorzuhalten und in die Rolle des Gegenübers zu schlüpfen! Individuelle Denkmuster zu hinterfragen, ist für niemanden leicht. Und wenn der Eine oder die Andere ein bisschen länger dafür braucht, gilt es ebenso Verständnis aufzubringen.

Wir von der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. begrüßen das Motto „PERSPEKTIV-WECHSEL“ ausdrücklich und sehen es auch als Chance, dass es zu einer Gesellschaft der Vielfalt beiträgt, die auch unseren Klientinnen und Klienten den Stellenwert in der Gesellschaft einräumt, der ihnen ebenso zusteht: Mittendrin, vollwertig, akzeptiert und respektiert!

Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. steht auch 2017 der IG CSD Stuttgart e.V. beim Stuttgarter CSD als verlässlicher Partner zur Seite. Wir werden bei der CSD-Parade und der CSD-Hocketse wieder unsere „positHIVen Perspektiven!“ präsentieren.



Franz Kibler

Für den CSD wünsche ich uns viele Möglichkeiten des friedlichen Dialogs, eines guten Miteinanders und einen regen „PERSPEKTIV-WECHSEL“!
Vielen Dank!

Franz Kibler, MA,
Geschäftsführer, AHS

Es braucht
tatsächlich ein neues
„WIR-Gefühl“,
um die Barrieren in den
Köpfen abzubauen und
das Schubladendenken
aufzubrechen.

„positHIVe PERSPEKTIVEN!“ AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.

SAMSTAG, 29.07.2017

Markt-/Schillerplatz, 16.00 bis 24.00 Uhr
CSD-Hocketse

- Bierwagen: Marktplatz
- Sektwagen: Schillerplatz
- Infostand: Marktplatz/Ecke Kirchstraße

**CSD-Polit-Parade/
Fußgruppe der
AIDS-Hilfen:
Innenstadt,
15.30 Uhr!**



SONNTAG, 30.07.2017

**Markt-/Schillerplatz & Kirch-/Stiftstraße,
13.00 bis 23.00 Uhr**
CSD-Hocketse

- Bierwagen: Marktplatz
- Sektwagen: Schillerplatz
- Infostand mit Gedenkzelt: Marktplatz/Ecke Kirchstraße
- Kuchenstand: Kirchstraße/Ecke Stiftstraße

**Gedenken/
Schweigeminute/
Luftballonaktion:
Marktplatz,
18.00 Uhr!**

www.facebook.com/AIDSHilfeStuttgart
www.aidshilfe-stuttgart.de

„positHIVe Perspektiven!“ zum Stuttgarter CSD 2017

Im Zeichen der roten Schleife ist die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) beim „Stuttgarter CSD 2017“, mittendrin statt nur dabei! Mit „positHIVen Perspektiven“ und sichtbarer Präsenz begleitet sie die CSD-Hocketse erneut als verlässlicher Partner!

„positHIVe“ PERSPEKTIVEN AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.

Im vergangenen Jahr feierten erneut weit über 200 000 Menschen begeistert und friedlich die CSD-Polit-Parade in der Stuttgarter Innenstadt. Für die Veranstalter und die AHS sind die zahlreichen Gäste ein deutliches Signal, dass Akzeptanz und Toleranz von und für LSBTTIQ-Menschen auf einem guten Weg sind.

Selbstverständlich ist die AHS auch beim Stuttgarter CSD 2017, natürlich bei der „CSD-Polit-Parade“ am 29.07.2017, aber insbesondere bei der „CSD-Hocketse“ am 29./30.07.2017, „positHIV“ präsent: Mit Bühnenbeiträgen, mit den traditionellen Info- und Gedenkzelten, den Bier- und Sektwagen sowie dem legendären Kuchenstand. Gewohnt professionell und an altbekannten Stellen, ist die AHS mittendrin statt nur dabei!

Die Hocketse dient auch der HIV-Prävention sowie der HIV/AIDS-Betroffenenunterstützung. Sämtliche Einnahmen der eigenen Gastronomiestände der AHS und die Hälfte der auf dem Festgelände gesammelten Spenden sind zu Gunsten der AHS und ihrer Arbeit. Vieles wird für dieses Fest weiterhin ehrenamtlich geleistet. Die Hocketse ist eine Veranstaltung für alle – sowie insbesondere für Menschen mit HIV und AIDS!

Flanieren, staunen, miteinander reden, sich informieren, essen und trinken, Bekannte und Freunde treffen! Das alles, und noch viel mehr, wird es auch 2017 rund um die Angebotsstände der AHS geben!

Das gesamte Wochenende über, stehen Mitarbeitende am AHS-Infostand für Fragen der Präventions- und Beratungsangebote rund um das Thema HIV und AIDS zur Verfügung.

In den letzten Jahrzehnten sind viel zu viele Menschen durch AIDS gestorben. Erinnerungskultur ist ein wichtiger Bestandteil im Selbstverständnis der Arbeit aller Mitarbeitenden der AHS. Besucherinnen und Besucher haben im Gedenkzelt der AHS die Gelegenheit, in sich zu gehen und ihrer verstorbenen Liebsten, Angehörigen oder Freunde in aller Stille zu gedenken. Nur wer erinnert, vergisst nicht! Am Sonntag, 30. Juli 2017 wird die AHS um 18.00 Uhr die zentrale Gedenkveranstaltung für die Verstorbenen begehen. Wortbeiträge von AIDS-Seelsorgern und Mitarbeitenden der AHS auf der Bühne des Stuttgarter Marktplatzes leiten in eine zentrale Schweigeminute über. Das gemeinsame steigen lassen zahlreicher Luftballone mit der Roten Schleife, bildet traditionell wieder einen würdigen Abschluss der Gedenkveranstaltung,

Der Stuttgarter CSD 2017 wird politisch, bunt und vielfältig! Das Programm verspricht ein wunderbares Festival! Hier ist die AHS beim Stuttgarter CSD 2017 mit „positHIVen“ Perspektiven sichtbar:

11. Juni 2017:

CSD-Sommerfest auf dem Berger Festplatz:
Infostand der AHS

Fußgruppe

14. Juli 2017:

CSD-Empfang im Stuttgarter Rathaus:
Infostand der AHS

29. Juli 2017:

CSD-Polit-Parade in der Stuttgarter Innenstadt:
Teilnahme an der Fußgruppe der baden-württembergischen AIDS-Hilfen

29. Juli 2017:

CSD-Hocketse:
Bierwagen auf dem Marktplatz,
Sektwagen auf dem Schillerplatz,
Infostand auf dem Marktplatz/Ecke Kirchstraße

30. Juli 2017:

CSD-Hocketse:
Bierwagen auf dem Marktplatz,
Sektwagen auf dem Schillerplatz,
Infostand und Gedenkzelt auf dem Marktplatz/Ecke Kirchstraße,
Kuchenstand in der Kirchstraße/Ecke Stiftstraße

**Vorbeikommen, informieren und mitfeiern!
Wir freuen uns!**

*Franz Kibler, M.A. Sozial- und
Verhaltenswissenschaften (Univ.),
Geschäftsführer, AHS*



**Der Stuttgarter CSD 2017
steht unter dem Motto
„PERSPEKTIV-WECHSEL“
und wird von der AHS
unterstützt und mitgetragen.**

Die Forderungen von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, transgender, intersexuellen und queeren Menschen (LSBTTIQ) für eine gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft sichtbar in die Öffentlichkeit zu transportieren, damit eine Umsetzung erfolgt! Nicht mehr, allerdings auch nicht weniger! Bunt, laut und schrill zelebrieren die LSBTTIQ-Menschen ihre Vielfältigkeit und werben für Respekt, Akzeptanz und für die individuelle Gestaltung von Lebensentwürfen. Ein Spektakel der Farben und Forderungen! Feiern und den politischen Fokus dabei nicht aus den Augen verlieren! Diese Tradition wird seit jeher auch beim Stuttgarter CSD gepflegt.



Infostand



Fußgruppe



Sektstand



Kuchenstand



Gedenken

Ein doppeltes Leben – Interview mit zwei HIV-positiven Menschen!

Stuttgart – Rabea und Markus heißen nicht im echten Leben Rabea und Markus. Sie kommt aus einem Vorort von Heilbronn, er gibt Stuttgart als Wohnort an. Auch das stimmt nicht. Nur beim Alter trauen sie sich, die Wahrheit zu sagen: Rabea ist 35 Jahre alt, Markus 58.

„Wie viele Menschen wissen von Ihrer Infektion?“

Rabea: „Die von hier, von der Family, 20 bis 25 Leute. Und meine Therapeutin.“
Markus: „Ein Freund und sonst niemand. Und hier halt.“

„Und warum sollen es nicht mehr wissen?“

Markus: „Es geht niemanden etwas an, es ist meine Privatsache. Ich bin froh, dass es die Schweigepflicht gibt, auch hier in der AIDS-Hilfe.“

„Wie ist es Ihnen eigentlich am liebsten, was man sagt? Infektion? Virus? Krankheit?“

Rabea: „Oh, ich trage etwas in mir aber ich bin eigentlich – es ist komisch – aber ich sage: Ich bin nicht krank. Aber ich habe etwas in mir, eine kleine tickende Zeitbombe. Ich bin unter der Nachweisgrenze schon seit sieben Jahren. Eigentlich bin ich nicht krank oder ansteckend. Meine Blutwerte sind sogar besser als von einem normalen, nicht-positiven Menschen. Auch mein Arzt sagt: ‚Sie sind gesund.‘“

„Warum erzählen Sie es dann nicht? Haben Sie schlechte Erfahrungen gemacht?“

Rabea: „Die Leute sind nicht aufgeklärt. Und ich denke, wenn ich dann ankomme, bin ich gleich wie Pest, hau bloß ab. Als ich mal in einer psychosomatischen Klinik war, da durfte ich bei der Musiktherapie nicht mitmachen, weil ich jemanden anstecken könnte.“

„Beim Musik machen?“

Rabea: „Naja, Trompete blasen, die Spucke... Da sagte ich: ‚Ich komme wegen diesem Problem her und werde dann auch noch hier diskriminiert. Da kann ich ja gleich wieder nach Hause gehen.‘ Da sind diese Vorurteile – die ich ehrlich gesagt auch selbst hatte. Aber nach der Infektion, da informiert man sich.“

„Markus, wann haben Sie von der Infektion erfahren?“

Markus: „Ich bin seit ’89 infiziert. Mein Arzt hat es mir am Telefon mitgeteilt. Er meinte, da müsste man unbedingt Tabletten nehmen, Therapie anfangen, aber das habe ich nicht gemacht.“

„Sie haben sich geweigert?“

Markus: „Naja, geweigert. Ich bin einfach nicht mehr hin. Aber das war ja mein Glück. Die ersten Tabletten waren sehr heftig, da sind viele daran gestorben, wie ich mitgekriegt habe. Ich habe die Angst der Menschen vor AIDS kennengelernt. Deshalb habe ich mich sehr zurückgehalten. Ich hatte einen engen Freund von früher, der hat es gewusst, mit dem konnte ich mich in der Zeit nach der Diagnose unterhalten. Er hat mir auch viel beigebracht, wie viel ich sagen soll und wann es besser ist, zu schweigen. Als ich 1997 bei einer Umschulung war, war ich nochmal bei einem Arzt und habe eine Kontrolle machen lassen. Da habe ich dann mit der Therapie begonnen. Ich bin aber nicht in meinem Ort zum Arzt, sondern weiter weg gefahren. Den Ort sage ich jetzt nicht, aber er war 200 Kilometer weit entfernt. Mit dem ICE bin ich morgens schnell hin. Ich hatte in der Zeit noch meine Mutter in Stuttgart zu pflegen, das war nicht so einfach, das zu arrangieren. Ich sollte immer 10 Uhr beim Arzt sein, und dann mit dem ICE schnell wieder zurück.“

„Dann mussten Sie viel lügen.“

Markus: „Jaja, sicher. Meine Mutter hat natürlich schon gespürt, dass irgendwas ist. (Er zuckt mit den Schultern). Ich habe dann mit der Therapie angefangen, aber die Nebenwirkungen waren trotzdem noch heftig. Fettumverteilungsstörung und so, man merkt’s schon. (Er fasst sich an seinen Bäuch.) Viel Bauchfett. Es kommen bei mir familiär auch noch viele Krankheiten dazu, Erbkrankheiten, Diabetes. Und durch die Tabletten habe ich andere Krankheiten verstärkt. Es war am Anfang sehr schwer, aber die Tabletten wurden besser, man hat weniger Durchfall, weniger Magenkrämpfe. Irgendwann habe ich aber auch soviel Stress gehabt auf der Arbeit, dass ich Hautausschläge bekommen habe und zusammengebrochen bin. Ich war lange krankgeschrieben, sodass sie mich dann berentet haben. Als ich die volle Berentung bekommen habe, war ich eigentlich ganz froh. Ich habe auch einen Schwerbehindertenausweis mit 100 Prozent.“

„Wie sind Sie zur AIDS-Hilfe gekommen, Markus?“

Markus: „Ich musste vor drei Jahren zum Kieferchirurgen in Stuttgart. Ich bin extra zu einer Kieferchirurgin ganz oben am Sonnenberg gegangen, damit man mich nicht kennt. Meine Infektion habe ich bei der Anmeldung aber nicht erwähnt. Als ich auf dem Stuhl saß und es erzählt habe, sagte die Ärztin: Ich müsse das doch verstehen, dass sie mich nicht behandeln könne. Sie hätte viele Kinder in der Praxis, ich wäre ein Risiko und könnte die anderen anstecken. Dann habe ich ihr erklärt, dass sie ihr

Besteck nach den Patienten zu reinigen hat.“

„Müssen Sie nicht Ihre Ärzte informieren, dass sie positiv sind?“

Markus: „Das muss ich nicht, wenn ich unter der Nachweisgrenze bin. Ich wusste, dass es die AIDS-Hilfe gibt und habe mit deren Hilfe einen Brief an die zahnärztliche Vereinigung geschrieben. Die Ärztin musste Strafe zahlen und ich habe mein Fahrgeld wieder bekommen. So habe ich die AIDS-Hilfe kennengelernt, die Leute hier. Da gab es damals eine Malgruppe. Ich habe hier Leute zum Reden gehabt, bin öfters hergekommen und irgendwann Mitglied geworden.“

„Aber was sagen Sie, wenn Sie hierhergehen? Wo gehen Sie dann offiziell hin? Haben Sie ein Alibi?“

Markus: „Nö, ich kann doch zum Kaffeetrinken gehen.“

Rabea: „Ich gehe nach Stuttgart und gehe was trinken mit Freunden. Das stimmt ja auch.“

Markus: „Ich bin in den letzten Jahren am Stand auf dem Weihnachtsmarkt dabei gewesen. Weil ich bei der AIDS-Hilfe ehrenamtlich tätig werden will, habe ich das Bekannten erzählt.“

„Ahnt da niemand was?“

Markus: „Mein Bruder ist Krankenpfleger. Er hat letztes Mal gemeint: ‚Aber irgendwas muss doch sein, du musst doch auch positiv sein, wenn du da arbeitest, die meisten sind das doch.‘ Ich habe dann gesagt: ‚Nein, sind nicht alle.‘“

„Ihrem Bruder können Sie es auch nicht erzählen?“

Markus: „Nein, dem erzähle ich es auch nicht.“

Rabea: „Also meine Familie weiß es, aber wir reden nicht drüber.“

„Warum?“

Rabea: „Weil darüber nicht geredet wird. Für die bin ich gesund, und das war’s.“

„Wann haben Sie es Ihnen denn erzählt?“

Rabea: „Als ich es erfahren habe. Ich habe angerufen und gesagt: ‚Ich werde sterben.‘ Ich wusste ja nichts. Nun weiß ich: Ich bin nicht AIDS-krank. Ich bin HIV-krank. Das ist ein Unterschied. AIDS ist die ausgebrochene Krankheit.“

„Wollen Sie es irgendwann nicht jemanden erzählen?“

Rabea: „Bevor ich selber mich nicht damit abgefunden habe, sage ich es auch nicht. Denn dann bin ich verletzbar.“

„Sie haben sich noch nicht damit abgefunden?“

Rabea: „Nein. Ich hab noch viele andere Baustellen, die ich erstmal abbauen will. Jeder Mensch, der so eine Diagnose erfährt, bekommt erstmal Depressionen. Und so lange du so labil bist, willst du dich auch nicht outen. Ich habe schon sieben Jahre gebraucht, um hierherzukommen. Ich hätte früher kommen sollen. Aber ich hatte Angst, ich habe ein doppeltes Leben geführt. Auf der Arbeit war alles gut, aber wenn ich heimkam... (Sie sinkt in sich zusammen.)“



Ein doppeltes Leben – Interview mit zwei HIV-positiven Menschen!

Fortsetzung: Die beiden würden sich wohl nicht kennen, wenn sie nicht den selben Feind im Körper hätten: das HI-Virus. Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) ist der einzige Ort, an dem sie darüber reden können. Sonja Elser, Sozialarbeiterin bei der AHS begleitet dieses Gespräch.



Ich nehme Antidepressiva und was zum Schlafen. Das alles wirkt sich auch auf die Arbeit aus. Der Chef fragt: 'Warum bist du so lange krank?'

Elser: „Solange unser System noch so ist, wie es ist, raten wir auch allen tunlichst, dass sie es vermeiden sollen, sich zu outen. Diese Zahnarztgeschichten von Markus gehören leider zur Tagesordnung. Wenn sie als HIV-Positiver in eine Zahnklinik oder Praxis gehen, erhalten sie oft Randtermine mit der Begründung, dies sei alles nur zum ‚Schutz der Angestellten und anderer Patienten. Selbst in vielen Krankenhäusern steht in der Patientenakte riesengroß und dick mit Rotstift ‚HIV-positiv‘ drauf. Weder Markus noch Rabea können sich schützen, wenn sie in einer Praxis sind und dann die Sprechstundenhilfe – ohne ihr was Böses unterstellen zu wollen – das einfach so rausposaunt. Hier entsteht ein Zwangssouting und leider tritt dann das ein, was auch schon in den 80er-Jahren der Fall war: Die Menschen gehen einen Schritt zurück und auf die Seite!“

„Wo im Alltag müssen sie lügen?“

Markus: „Beim Zahnarzt. Und früher hatte ich Medikamente, die gekühlt

werden mussten. Dadurch, dass ich zwei Kühlschränke gehabt habe, bei meiner Mutter auch einen, als ich sie gepflegt habe, konnte ich dort dann die Tabletten verstecken. Ich habe die Tabletten in eine Vitamindose umgefüllt und unter der Wurst versteckt.“

Elser: „Vieles sind Schutzlügen und die empfehle ich auch. Rabea und Markus brauchen das, um ein Stück Selbstbestimmung in dieser Geschichte zu haben. Auch wenn beide unter der Nachweisgrenze sind, ist es ja nicht so, dass es weg ist. Es ist dauerhaft präsent. Der eine braucht Lügen eher mehr, wenn das Umfeld nicht stimmt, der andere weniger.“

„Und wie ist das mit neuen Beziehungen?“

Markus: „Das ist das Hauptthema.“

„Haben Sie eine Beziehung?“

Markus: „Ja.“

„Und Ihr Freund weiß das?“

Markus: „Ja.“

„Und haben Sie es ihm gleich am Anfang gesagt?“

Markus: „Nö. Erst vor ein paar Jahren.“

„Und wie hat er reagiert?“

Markus: „Ein bisschen verärgert.“

„Dass Sie es ihm nicht schon früher gesagt haben.“

Rabea: „Na, hätte, hätte hätte.“

Elser: „Da stellt sich ja auch die Frage, hättest du es ihm früher gesagt, wäre er vielleicht nicht geblieben.“

Markus: „Es ist halt schwierig, wenn man jemanden Neues kennenlernt. Man hat schon immer im Hinterkopf, was darf ich machen, was soll ich machen, wie weit kann und darf ich gehen. Das ist einfach schwierig.“

„Bei Sexualpartnern meinen Sie?“

Markus: „Ja, das hat man immer im Hinterkopf. Und da kriege ich dann schon Depressionen. Es könnte ja ganz anders sein.“

„Man könnte sich reinstürzen, ohne nachzudenken.“

Markus: „Genau. Durch die Krankheit und die Fettumverteilungsstörung bin ich auch ein bisschen entstellt.“

„Und ihr Partner ist negativ?“

Markus: „Ja.“

„Schützen Sie sich noch in Ihrer Partnerschaft?“

Markus: „Jein, aber wir machen ja kaum noch was.“

„Hatten Sie einen Partner in letzter Zeit, Rabea?“

Rabea: „Seit der Infektion nicht mehr.“

„Und wenn Sie jetzt jemanden kennenlernen?“

Rabea: „Dann mal sehen. Ich weiß nicht, was in Zukunft kommt.“

Karla Schairer...

... ist eine junge Journalistin aus Stuttgart. Sie arbeitet bei der Eßlinger Zeitung in der Sportredaktion. Das Gespräch fand im Rahmen des Projekts #gEZnoch statt. Dahinter stehen zehn Volontäre und Redakteure der Eßlinger und Cannstatter Zeitung. Überraschung, Erstaunen, Entrüstung, die Kinnlade fällt herunter oder man muss losprusten: Solche Geschichten wollen sie erzählen, und zwar anders als die nüchterne Nachricht. Thematisch setzen sie sich keine Grenzen. Der erste Themenschwerpunkt war: **Lügen!**



Karla Schairer

„Wie haben Sie sich angesteckt?“

Rabea: „Ich kann es nur von meinem ehemaligen Partner haben. Im Nachhinein habe ich dann mitbekommen, dass er viel unterwegs war.“

„Dass sie nicht die Einzige waren?“

Rabea: „Anders könnte ich es mir nicht vorstellen. Erst nach der Trennung habe ich es erfahren.“

„Haben Sie es ihm gesagt? Weiß er, dass er Sie angesteckt hat?“

Rabea: „Nö. Ich habe keinen Kontakt. Ich weiß nicht, ob er von der Infektion weiß.“

„Sie wollen sich auch nicht rächen?“

Rabea: „Wozu? Was habe ich davon? Ich gewinne nichts dazu.“

Markus: „Man hat ja selbst auch Schuld.“

Rabea: „Aber nicht, wenn man jahrelang zusammen ist.“

Markus: „Ja, jahrelang ist blöd. Aber Schulduzuweisungen bringen nichts.“

„Sind Sie nicht wütend?“

Rabea: „Ach, ich glaube, er kriegt da schon noch was ab. Bei jedem klopf es mal an der Tür.“

„Wenn Sie von der Untreue Ihres Freundes nichts wussten, mussten Sie ja einen Anlass gehabt haben, um sich zu testen.“

Rabea: „Ich hatte eine Lungenentzündung. Ich habe aber damals geraucht

wie ein Schlot und dachte, es kommt vom Rauchen. Der Arzt im Krankenhaus hat einen Test gemacht. Ein Gutes hat es: Ich bin jetzt Nichtraucherin (lacht). Aber im Krankenhaus hieß es: Eine Woche länger und ich hätte es nicht überlebt. „

Markus: „Ich hatte einen Freund, der ständig kränklich war. Da fing es an, 1987. Ich hätte hellhörig werden müssen. Aber man denkt immer, man kriegt es selbst nicht. Und als er dann zum Arzt gegangen ist, hat man festgestellt, dass die Krankheit schon fortgeschritten ist. Auf jeden Fall war es ja eh ein Arsch. (lacht) Ich hab mich von ihm getrennt und war froh darüber. Ich habe mich erst ein halbes Jahr darauf testen lassen. Symptome hatte ich keine, ich wollte sicher gehen. Hass habe ich natürlich schon ein bisschen gehabt, aber rächen bringe ja nichts. Ich kannte ihn viel zu kurz und ich hätte ja wissen müssen, dass man aufpassen muss. Und hätte auf die Symptome achten müssen. Früher waren die Anzeichen ja schon bekannt. Wenn man Grippe hat und das laufend, da hätte ich schon ein bisschen vorsichtiger sein sollen. Als die Diagnose da war, war es natürlich schon schlimm. Wenn ich meinen älteren Freund nicht gehabt hätte, den Bekannten, der mich aufgefangen hätte...“

„Was wünschen Sie sich für die Zukunft?“

Rabea: „Aufklärung, Aufklärung, Aufklärung, am besten gleich in der Grundschule.“

„Und für sich persönlich?“

Rabea (lange Pause): „Ich weiß es nicht. Ich wünsche mir auf jeden Fall, dass ich heirate. Und ja, ein Kind. Das ist die größte Angst und die größte Sehnsucht. Ich weiß nicht, was die Zukunft bringt. Fragezeichen, Fragezeichen, Fragezeichen.“

„Haben Sie keine Angst vor dem Virus?“

Rabea: „Da habe ich gar keine Angst, wenn ich regelmäßig die Medikamente einnehme. Ich hab ihn, aber dann doch wieder nicht. Weil ich ja nicht ansteckend bin.“

Markus: „Die einzige Angst wäre, wenn das Medikament nicht mehr verfügbar wäre. Oder das Sozialsystem sich ändert.“

Elser: „Es ist doch komisch: Der Virus ist da und unter Kontrolle. Er ist eigentlich so, dass Ihr angstfrei seid, aber er bestimmt trotzdem Euer Handeln.“

Markus: „Ich wünsche mir die Aufklärung natürlich schon, aber das wird ja sowieso nie funktionieren. Die Leute haben unterschiedliche Bildungshintergründe, kommen aus unterschiedlichen Kulturen. Es wird nie so sein, dass man sich als HIV-Positiver in der Gesellschaft wohlfühlt. Ich glaube, verstecken muss man sich in Zukunft auch.“

Was lange währt... Bewegung im HIV-Hilfegesetz – HIVHG!

Erfreuliche Nachrichten aus der Bundeshauptstadt Berlin: Endlich eine gesetzliche Regelung, die den durch Blutprodukte mit HIV infizierten Menschen finanzielle Planungssicherheit verschafft.



Im HIV-Hilfegesetz – HIVHG aus dem Jahr 1995 wird im Teil 1 der Allgemeinen Vorschriften der Zweck in §1 wie folgt beschrieben:

„Zweck des Gesetzes ist es, aus humanitären und sozialen Gründen und unabhängig von bisher erbrachten Entschädigungs- und sozialen Leistungen an Personen, die durch Blutprodukte unmittelbar oder mittelbar mit dem Human Immunodeficiency Virus (HIV) oder infolge davon an AIDS erkrankt sind, und an deren unterhaltsberechtigten Angehörige finanzielle Hilfe zu leisten.“

Um diesen Zweck zu gewährleisten ist mit Inkrafttreten des Gesetzes auch die Bundesstiftung „Humanitäre Hilfe für durch Blutprodukte HIV-infizierte Personen“ gegründet worden. Bisher sah das HIV-Hilfegesetz – HIVHG vor, dass diese nach Aufbrauchen der finanziellen Mittel aufgelöst werden sollte. Stand heute ist durch eine Überbrückungsfinanzierung der Bundesregierung die Stiftung bis März 2018 zahlungsfähig. Seit Beginn des „Blutprodukteskandals“ vor ca. dreißig Jahren, bangen die Betroffenen Jahr für Jahr, ob eine Weiterzahlung der finanziellen Hilfeleistungen gewährleistet ist oder nicht.

Infizierte Menschen sind heute dreißig Jahre älter und haben eine lange Medikation hinter und noch vor sich. Nebenwirkungen der Therapie und psychische wie medizinische Langzeitfolgen sind oft Auswirkungen, die auch erst mit den älter werdenden Patienten medizinisch untersucht werden können. Gerade deshalb ist die Initiative der SPD-Bundestagsfraktion zur Gesetzesänderung für die Betroffenen wichtig und richtig.

Nach Informationen aus der Regierungsfraktion werden die finanziellen Hilfeleistungen ab dem Januar 2019 allein vom Bund aufgebracht. Mit dieser Änderung geht auch eine Dynamisierung analog der gesetzlichen Rentenversicherung einher. Immerhin wurden seit dem Jahr 1995 die Zahlungen nicht ein einziges Mal an die Inflationsrate angepasst!

Nun ist endlich Schluss mit der Unsicherheit bei den Betroffenen und sie können mit einer dauerhaften finanziellen Unterstützung rechnen, die für viele existentiell ist.

*Sonja Elser, Sozialarbeiterin/
Sozialpädagogin (B.A.),
Sozialarbeiterin, AHS*



Ein Gerichtsurteil mit positHIVen Auswirkungen!

Therapietreue lohnt sich und warum ein Urteil für die Aufklärung der Gesellschaft so wichtig ist!

Köln im April 2017: Ein HIV-Positiver, der ungeschützten Geschlechtsverkehr hatte wurde vom Vorwurf der versuchten Körperverletzung freigesprochen. „Wir von der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) begrüßen den Freispruch aus Köln ausdrücklich! Nun ist richterlich geurteilt, dass HIV-positive Menschen, die therapietreu sind und unter der sogenannten Virus-Nachweisgrenze liegen, nicht kriminell sind, wenn das Kondom einvernehmlich außen vor bleibt!“, so Franz Kibler zum jüngsten Urteil aus Köln. „Hierzu möchte ich aber auch betonen, dass selbstverständlich Kondome Schutz bedeuten. Schutz vor HIV, aber auch vor vielen anderen sexuell übertragbaren Infektionskrankheiten und Kondome somit ein wesentlicher Bestandteil der gesundheitlichen Prävention im Themengebiet HIV und AIDS sind“, so Kibler weiter.

Aus der Berichterstattung rund um das bahnbrechende Urteil wird auch deutlich, welche medizinischen Fortschritte bei der Behandlung von HIV-Infektionen in den letzten Jahren erreicht worden sind. Oftmals reicht heute eine antiretrovirale Tablette am Tag zur erfolgreichen Behandlung aus. Oft ist es so, dass durch die Therapietreue der HIV-positiven Menschen, die Viruslast soweit absinkt, dass im Blut der Erreger nicht mehr festzustellen ist, sich das HI-Virus allerdings noch im Organismus aufhält. Die Therapie wirkt insoweit, dass unter der „Nachweisgrenze“ das HI-Virus im Blut nicht mehr feststellbar ist und die Gefahr einer Ansteckung gebannt ist. Leider ist der aktuelle Stand nur ein Zwischen-

erfolg, da eine gänzliche Eradikation (Eliminierung des Erregers) des HI-Virus noch nicht möglich ist; und wenn die Therapie ausgesetzt wird, steigt folglich auch die Viruslast im Blut wieder an.

In der Gesellschaft stößt dies natürlich auf einen „scheinbaren Widerspruch“. Galt eine HIV-Infektion noch in den späten 1980ern als sicheres Todesurteil, ist heute ein Leben mit HIV bis ins hohe Alter möglich und eine Ansteckung unterhalb der Nachweisgrenze so gut wie ausgeschlossen. „Für uns ist dieser scheinbare Widerspruch, Bestandteil der täglichen Arbeit!“, ergänzt die Sozialarbeiterin der AHS, Sonja Elser und führt weiter aus, dass gesundheitliche wie gesellschaftliche Aufklärung rund um die Thematik HIV und AIDS eine äußerst wichtige Aufgabe der AIDS-Hilfen ist.

„Urteile wie diese transportieren die Entwicklungen in eine breitere Öffentlichkeit und helfen ungemein, der Stigmatisierung und Diskriminierung von HIV-positiven Menschen entgegenzuwirken!“, fügt Franz Kibler noch hinzu.

Weitere Informationen rund um das Thema HIV/AIDS sind auf der Homepage der AHS unter: www.aidshilfe-stuttgart.de abzurufen.

Sonja Elser, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin, AHS



„Der Liebe wegen“ – ausgegrenzt und verfolgt im deutschen Südwesten

Auf www.der-liebe-wegen.org sind nun Infos über Menschen im deutschen Südwesten abrufbar, die wegen ihrer Liebe und Sexualität ausgegrenzt und verfolgt wurden.

Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) gratuliert den Projektträgern „Rosa Hilfe Freiburg e.V.“ und „Weissenburg e.V.“ zum Start des Internetprojektes „Der Liebe wegen“ – ausgegrenzt und verfolgt im deutschen Südwesten!

„Wir von der AHS sind schon immer eng mit lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, transgender, intersexuellen und queeren (LSBTTIQ) Menschen verbunden und gratulieren Ralf Bogen sowie den Projektträgern sehr herzlich zum Start des Internetprojektes ‚Der Liebe wegen‘, so der Geschäftsführer der AHS, Franz Kibler und wünscht allen Beteiligten viel Erfolg und große Resonanz.“

Zu viele Menschen im deutschen Südwesten wurden wegen ihrer Liebe und Sexualität im Nationalsozialismus und in der Nachkriegszeit ausgegrenzt und verfolgt. Endlich findet mit dem Internetprojekt ‚Der Liebe wegen‘ eine sichtbare Erinnerung und Mahnung statt!

Das Internetprojekt ‚Der Liebe wegen‘ greift ganz unterschiedliche Lebensaspekte von Menschen im Kontext des Nationalsozialismus auf. Frauenliebende Frauen fanden beispielsweise in der gängigen Definition von Familien- und

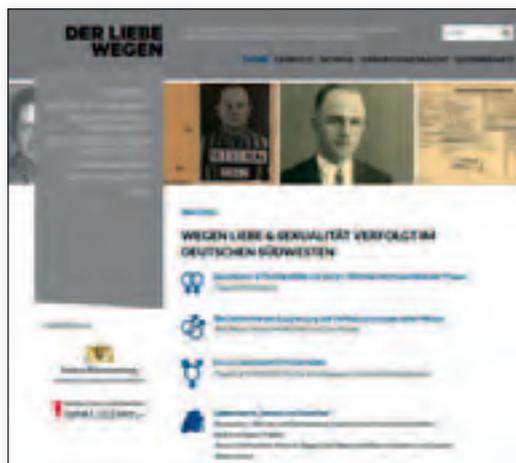
homosexueller Männer, wie perfide auch in Baden-Württemberg in der Nachkriegszeit vorgegangen worden ist.

Durch den Blick in die Vergangenheit mit dem Wandel der Begrifflichkeiten, emanzipatorischer Entwicklungsschritte und einem immer stärker werdenden Selbstbewusstsein der Menschen zu ihrer ganz eigenen Liebe und Sexualität, nimmt das Internetprojekt auch einen Exkurs rund um das Thema ‚Geschlecht und Minderheit‘ mit auf.

„Was für mich mit einem Stöbern auf der Internetseite ‚Der Liebe wegen‘ begonnen hatte, entwickelte sich immer

mehr zu einer emotionalen Reise in ein wahrlich dunkles Kapitel unserer Geschichte!“, führt ein sichtlich bewegter Franz Kibler weiter aus.

Geschlechtsbildern keine sichtbare Beachtung. Mit Einzelschicksalen, Statistiken und historischer Recherche, zeigt die Geschichte der Ausgrenzung und Verfolgung



© emuck / Fotolia.com

Die Gedenkkarte „Namen und Gesichter“ trägt dazu bei, dass bereits heute über 250 NS-Opfer SICHTBAR sind und dies gewissermaßen Erinnerung und Mahnung sowie gleichermaßen auch Motivation ist, alles dafür zu tun, dass es endlich zu einer Akzeptanz der Vielfalt in Liebe und Sexualität in der Gesellschaft kommt.

„Der Liebe wegen“ zeigt anschaulich, wie wichtig es war, dem Aktionsplan für Akzeptanz und gleiche Rechte aus dem Jahr 2015 auch eine finanzielle Ausstattung mit auf den Weg zu geben. Damit Geschichte sich nicht wiederholt, braucht es Aufklärung und differenzierte Aufarbeitung. Repressionen gegenüber Menschen, die der aktuellen Deutung eines Geschlechter- oder Familienbildes nicht entsprechen, müssen der Vergangenheit angehören.

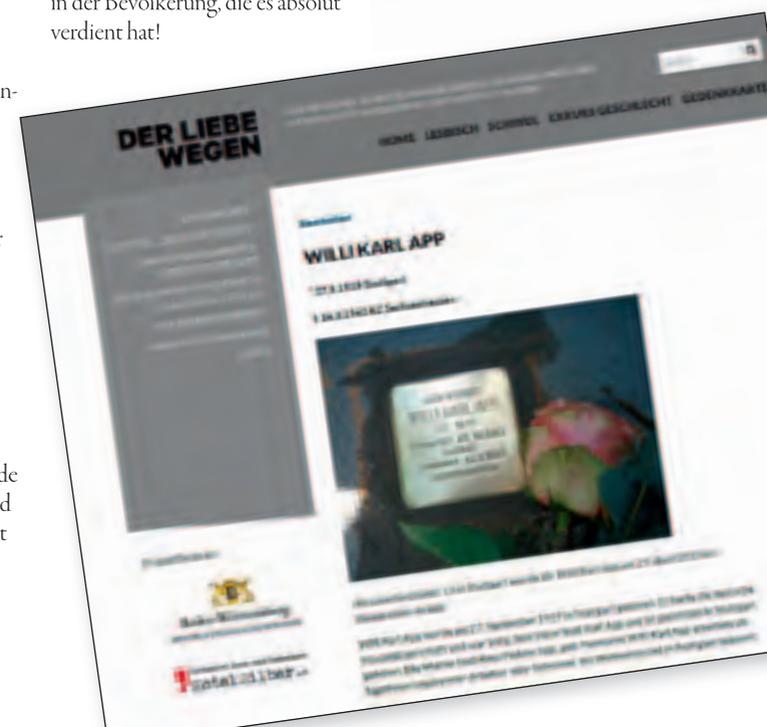
Dieses Internetprojekt leistet einen sehr wichtigen Beitrag zur Aufarbeitung der Verfolgung von Menschen, die wegen ihrer Liebe und Sexualität, ausgegrenzt oder verfolgt worden sind. Jeder und jede Einzelne erhalten eine Stimme und es wird dafür gesorgt, dass sie nicht vergessen werden!

Eintauchen und Geschichte erfahren unter:
www.der-liebe-wegen.org

Ansprechpartnern für ‚Der Liebe wegen‘ sind: Ralf Bogen, Leiter des Internetprojekts, E-Mail: kontakt@der-liebe-wegen.org und Joachim Stein, Vorstand Weissenburg e.V., E-Mail: joachim.stein@zentrum-weissenburg.de sowie Matthias Falk, Vorstand Rosa Hilfe Freiburg e.V., E-Mail: vorstand@rosahilfefreiburg.de

Wir von der AHS wünschen dem Internetprojekt ‚Der Liebe wegen‘ viel Erfolg und die Aufmerksamkeit in der Bevölkerung, die es absolut verdient hat!

*Sonja Elser, Sozialarbeiterin/
Sozialpädagogin (B.A.),
Sozialarbeiterin, AHS*



Bock auf Wa(h)l!

Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger pushen mit Lust, Laune und „Bock auf Wahl“ die Wahlbeteiligung zur Bundestagswahl am 24.09.2017.

Eine hohe Wahlbeteiligung ist gut für die Demokratie, da eine höhere Mobilisierung eher die radikaleren Positionen schwächt. Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger wollen mit ihrer Initiative „Bock auf Wahl“ dazu beitragen, dass es nach der Bundestagswahl am 24.09.2017 kein „böses Erwachen“ gibt. Unabhängig von ihrer politischen Orientierung, haben sie sich zusammen gefunden, um mit Witz, Phantasie und guten Argumenten für die offene Gesellschaft einzutreten.

Bunte Aktivitäten sollen den Diskurs befördern und mithelfen, die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl im September signifikant anzuheben.

Die Kampagne zielt primär auf Stuttgart; konkret: Wahlbeteiligung in Stuttgart 10% plus!

Die Engagierten sind ein Team von Frauen und Männern unterschiedlichen Alters und verschiedenster Berufe, die die Sorge um die demokratischen Grundwerte und der Wunsch „etwas zu tun“, zusammengeführt hat – ausdrücklich nicht als Vertreter von Parteien, Organisationen oder Firmen.

Derzeit: Lars Becker, Armin Biermann, Daniel Bohn, Kirsten Braun, Aytekin Celik, Julian Feil, Ann-Kathrin Fischer, Joseph J. Grinciauskas, Simon Horndasch, Franz Kibler, Michael Kienzle, Veronika Kienzle, Sigrid Klausmann-Sittler, Melanie Kundrot, Hans-Jörg Lange, Hannelore Ohle, Selina Roming, Walter Sittler, Bernd Skobowsky, Dieter Soldan, Stefanie Treusch, Matthias Vincon, Nadja Wenger.

Mitmachen gewünscht! Auf www.bock-auf-wahl.org und www.facebook.com/BockaufWahl.org gibt es Infos und Kontaktdaten.

Franz Kibler, M.A. Sozial- und Verhaltenswissenschaften (Univ.), Geschäftsführer: AHS



+10%

Unser Ziel für die Beteiligung bei der Bundestagswahl 2017 in Stuttgart.

www.bock-auf-wahl.org

10 haarkULT
JAHRE STYLEN WIR STUTTART!

INHABERGEFÜHRT (KEINE FILIALEN!)

ÖFFNUNGSZEITEN
MONTAGS GESCHLOSSEN
DI-FR 9.00 - 19.00
SA 9.00 - 16.00
UND NACH TERMIN

WELLA

haarkULT

SASCHA LORENG SILBERBURGSTRASSE 146 A
(NUR 2 MIN. VON HALTESTELLE FEUERSEE)
70176 STUTTART TELEFON (0711) 61 68 98
WWW.HAARKULT-STUTTART.DE

WIRTSCHAFTSPFÖRER STEUERBERATER
WOLFGANG GRUNDMANN

Möglinger Str. 3
71636 Ludwigsburg

TELEFON: 0 71 41 / 23 34 0
WELLPAS: 0 71 41 / 23 34 23

EMAIL: MAIL@WPGRUNDMANN.DE

Bücher, Bücher, Bücher ...



© ovygn64 / Fotolia.com

Familie, Freunde und das ganze Leben.

„Bücherwurm“ Harald Mayer spricht wieder Empfehlungen zur Gegenwartsliteratur aus.

„Eis bricht langsam“

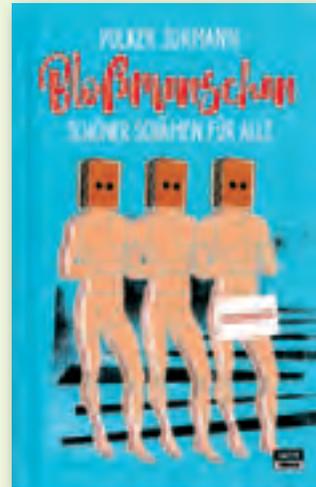
MAIN Verlag
16,90 EUR
ISBN: 978-3959491228



Als Aljoscha aufgrund von Renovierungsarbeiten seinen Keller leerräumen muss, stolpert er dabei über eine alte Kiste, die mit einem „E“ markiert ist. Beim Durchstöbern entdeckt er Dinge aus seiner Jugend. Durch eine alte Ausgabe der BRAVO, seine Rollerskates, ein selbst gemachtes Mix-Tape und weitere Utensilien öffnet sich die Tür zu Aljoschas Vergangenheit. Er erinnert sich an seine Jugend in den späten 1980er Jahren, seine Schulzeit, sein Coming-Out und vor allem an seine erste große Liebe Thomas...

Der Autor nimmt uns in seinem Roman mit auf eine Zeitreise, die vor allem die Leser begeistern wird, die diese Zeit miterlebt haben (mich selbst eingeschlossen!). Nicht selten fängt man an zu schmunzeln, weil einem so manche Situation vertraut vorkommt. Zugegeben, es ist kein Roman den man als literarisch wertvoll bezeichnen würde. Doch die Geschichte ist flüssig geschrieben und nimmt einen von der ersten Seite an gefangen.

Der MAIN-Verlag hat diesen Roman unter dem Label POLIGON noir ROMANCE veröffentlicht. In dieser Reihe sind seit 2014 bereits mehrere Romane erschienen („Eisprinz und Herzbube“, „Und der Himmel ist doch bunt“). Der Verlag legt hierbei bewusst den Schwerpunkt auf die Mischung zwischen Jugendbuch/New adult und schwuler Erotik. Man kann als Leser gespannt sein, welche Romane in dieser Reihe noch folgen werden.



„Bloßmenschen: Schöner schämen für alle“

Volker Surmann
SATYR - Verlag
15,90 EUR
ISBN: 978-3944035833

Jeder hat sie schon erlebt, diese Situationen, in denen man unfreiwillig Zeuge wird von Konversationen, die einem die Schamesröte ins Gesicht treiben. Sei es das Handytelefonat des Nebensitzers in der Bahn oder die Unterhaltung von Fremden in der Sauna. So manches Gespräch lässt eine ganze Bandbreite der Gefühle in uns aufkommen.

Angefangen vom amüsierten Schmunzeln bis zum angewiderten Fremdschämen. Aber nicht nur bei Fremden, auch in der eigenen Familie, im Berufsleben oder bei einem Arztbesuch gibt es Situationen, bei denen man selbst vor Scham im Boden versinken könnte.

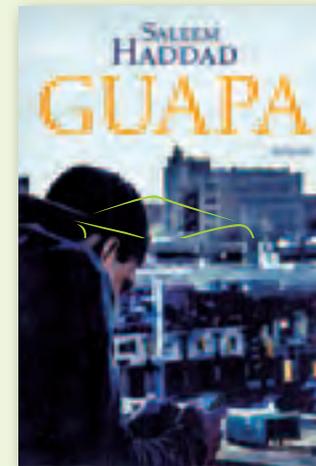
Der Autor, Satiriker und Poetry-Slammer Volker Surmann führt uns diese Situationen mit viel Selbstironie und Witz vor Augen. In seinen Kurzgeschichten beobachtet er präzise und genau. Als Leser hat man seine helle Freude daran und verschlingt eine Geschichte nach der anderen. Immer auch mit einem leichten Schauer im Rücken, da man sich viel zu häufig selbst in diesen Geschichten wiederfindet.

Ein großes Vergnügen!



„Guapa“

Saleem Haddad
Albino Verlag
16,90 EUR
ISBN: 978-3959850841



Der 27-jährige Rasa lebt zusammen mit seiner Großmutter in einem (namenlosen) Land im Nahen Osten. Sein Vater ist schon seit langem tot und seine Mutter hat die Familie vor Jahren verlassen. Da er für eine gewisse Zeit in Amerika studiert hat, arbeitet er als Übersetzer.

Rasas Welt gerät aus den Fugen, als seine Großmutter dahinter kommt, dass er mit einem anderen Mann die Nacht verbracht hat. Getrieben von der Scham, streift er durch die Straßen der Stadt auf der Suche nach seinem besten Freund, der aufgrund seiner Homosexualität verhaftet wurde und in den Gefängnissen der Machthaber gefoltert wird. Gewalttätige Proteste und Demonstrationen gegen das Regime erschüttern die politische Ordnung und prägen das Straßenbild. Die Suche nach dem besten Freund wird für Rasa eine Suche nach sich selbst...

Der Autor Saleem Haddad beschreibt in seinem Roman 24 Stunden im Leben des jungen homosexuellen Rasa, der, verankert in Tradition und vermeintlichen Werten, seinen Platz im Leben sucht. Durch die Rückblenden in den einzelnen Kapiteln wird dem Leser das zerrissene Seelenleben von Rasa deutlich vor Augen geführt.

Ein starkes und bewegendes Debüt!

Harald Mayer, Ehrenamtlicher
Mitarbeiter, AHS



„Die Mitte der Welt“

von Jakob M. Erwa

Der siebzehnjährige Phil (Louis Hofmann) lebt zusammen mit seiner Mutter Glass (Sabine Timoteo) und seiner Zwillingsschwester Dianne (Ada Philine Stappenbeck) in einer alten Villa irgendwo auf dem Land. Durch den Lebensstil der Mutter waren Phil und seine Schwester schon als Kinder die Außenseiter im Ort. Trotzdem fand Phil in Kat (Svenja Jung), der rebellischen Tochter des Schuldirektors eine Seelenverwandte und beste Freundin, mit der er in seiner Freizeit alles unternimmt, was man als Jugendlicher so macht.

Nach den Sommerferien kommt ein neuer Schüler in die Klasse. Phil hat zum ersten Mal Schmetterlinge im Bauch, denn Hals über Kopf verliebt er sich in Nicholas (Jannik Schümann). Als Nicholas die Gefühle zu erwidern scheint ist das Chaos perfekt.

Familie, Freunde und das ganze Leben. Eine Filmempfehlung von Harald Mayer.

Die erste Liebe, der erste Sex, aber auch Eifersucht und Neid stellen das Leben von Phil auf den Kopf und auch die Freundschaft zu Kat wird auf eine harte Probe gestellt.

Als Ende der 1990er Jahre der Roman „Die Mitte der Welt“ von Andreas Sternhöfel erschien, landete er in kürzester Zeit auf den Bestsellerlisten und wurde in mehrere Sprachen übersetzt. Zum ersten Mal wurde in einem Jugendbuch das Thema Homosexualität nicht als zentrales Problem geschildert, sondern als einer von mehreren Aspekten einer äußerst komplexen Geschichte über das Erwachsenwerden. Obwohl die Filmrechte schon sehr früh von einem Studio erworben wurden, hat es trotzdem fast 20 Jahre gedauert, bis der Stoff für die Leinwand adaptiert wurde.

Das Warten hat sich gelohnt!

Der junge Regisseur Jakob M. Erwa versteht es gekonnt, die dichte und komplexe Atmosphäre des Buches auf die große Leinwand zu übertragen. In poetischen Bildern schafft er an manchen Stellen fast schon märchenhafte Momente (selten wurde in einem Film die „erste Liebe“ und der „erste Sex“ so schön in Szene gesetzt). Und die Schauspieler tragen maßgeblich dazu bei, allen voran Louis Hofmann und Jannik Schümann; und auch die Nebenrollen sind perfekt besetzt.

Zu Recht feiert der Film und seine Crew derzeit einen Siegeszug sowohl auf nationalen als auch auf internationalen Festivals. Bereits mit mehreren Filmpreisen ausgezeichnet, erschien der Film am 12. Mai 2017 in Deutschland auf DVD/BD.

Absolut Schenswert!

Harald Mayer, Ehrenamtlicher Mitarbeiter, AHS



Filmausschnitte

Termine, Termine, Termine...

In und um die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) ist eine Menge los!

Im Folgenden finden sich Hinweise zu Veranstaltungen zum Thema HIV/AIDS für Menschen mit HIV/AIDS, deren Partnerinnen und Partner, An- und Zugehörige, Freunde und Freundinnen – und alle Interessierten:

Juli

Freitag, 21.07.2017

Internationaler Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende

12.00 bis 13.00 Uhr, Karlsplatz
Stuttgart: **AKTION AUF DEM KARLSPLATZ mit Info-Kultur-Statements zum „Drogentotengedenktag“ des Aktionsbündnisses „Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende“ Stuttgart.** Kontakt über Franz Kibler, M.A. Sozial- und Verhaltenswissenschaften (Univ.), Geschäftsführer AHS: franz.kibler@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22469-27.

13.00 Uhr bis 14.00 Uhr, Leonhardskirche, Leonhardsplatz 26, 70182 Stuttgart: **„Stilles Gedenken“ und Luftballonaktion des „Aktionsbündnisses Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende“ Stuttgart anlässlich des „Drogentotengedentags“.** Kontakt über Franz Kibler, M.A. Sozial- und Verhaltenswissenschaften (Univ.), Geschäftsführer AHS: franz.kibler@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22469-27.

Montag, 24.07.2017

Stuttgarter CSD (14.07.-30.07.2017)

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Anlaufstelle für Prostituierte, Jakobstr. 3, 70182 Stuttgart: **Café Strich-Punkt – Treff für Jungs, die an schaffen.**

Offenes Angebot der Anlaufstelle, immer montags. Kontakt über Bettina Koukal, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin der AHS: bettina.koukal@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22469-16.

Dienstag, 25.07.2017

Stuttgarter CSD (14.07.-30.07.2017)

20.00 Uhr, Leonhardskirche (www.leonhardskirche.de), Leonhardsplatz 26, 70182 Stuttgart: **Gottesdienst zum CSD - „Unsere Perspektiven in der Kirche“.** Dialogpredigt mit Brigitta Lösch, MdL und Landessynodale. Beschwingte Musik, lockere Gespräche bei Sekt, Wasser und Früchten im Anschluss! Verantwortlich: Pfarrer Eckhard Ulrich, AIDS-Seelsorge der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, Stuttgarter Orte männlicher Prostitution: **Streetwork für Jungs, die anschaffen.** Kontakt über Bettina Koukal, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin der AHS: bettina.koukal@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22469-16.

Mittwoch, 26.07.2017

Stuttgarter CSD (14.07.-31.07.2017)

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Jakobstr. 3, 70182 Stuttgart: **Café Strich-Punkt – Treff für Jungs, die an schaffen.** Offenes Angebot der Anlaufstelle, immer mittwochs. Kontakt über

Bettina Koukal, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin der AHS: bettina.koukal@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22469-16.

18.30 Uhr bis 21.30 Uhr, Zentrum Weissenburg, Weißenburgstr. 28a, 70180 Stuttgart: **Offenes Treffen des AK Schwule Gesundheit** (www.schwule-gesundheit.de). Kontakt über Thorsten Hinz, Dipl.-Sozialwissenschaftler (Univ.), Sozialarbeiter der AHS: thorsten.hinz@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22469-57.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen:** Ehrenamtliche Mitglieder der Telefongruppe der AHS beantworten unter Tel.: 0180/3319411 (bundesweite Rufnummer, 9 Cent/Minute, abweichende Preise aus Mobilfunknetzen) Fragen. Informationen erteilt Hans-Peter Diez, Dipl.-Sozialarbeiter (FH), Sozialarbeiter der AHS: hans-peter.diez@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22469-13.

20.00 Uhr bis 23.00 Uhr, Lokale der „schwulen Szene“ Stuttgart: **Streetwork zur HIV-Prävention.** Kontakt über Thorsten Hinz, Dipl.-Sozialwissenschaftler (Univ.), Sozialarbeiter der AHS: thorsten.hinz@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22469-57.

Freitag, 28.07.2017

Stuttgarter CSD (14.07.-30.07.2017)
Welt-Hepatitis-Tag

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Stuttgarter Orte männlicher Prostitution: **Streetwork für Jungs, die anschaffen.** Kontakt über Bettina Koukal, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin der AHS: bettina.koukal@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22469-16.

Samstag, 29.07.2017

Stuttgarter CSD (14.07.-30.07.2017)

15.30 Uhr bis 18.00 Uhr, Stuttgarter Innenstadt: **„positHIVE Perspektiven!“ – Teilnahme der AHS an der Fußgruppe der baden-württembergischen AIDS-Hilfen bei der CSD-Polit-Parade.**

16.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Stuttgarter Markt- und Schillerplatz: **„positHIVE Perspektiven!“ – Thematische und gastronomische Präsenz der AHS bei der Stuttgarter CSD-Hocketse.**

Sonntag, 30.07.2017

Stuttgarter CSD (14.07.-30.07.2017)

13.00 bis 23.00 Uhr, Markt-/Schillerplatz und Kirch-/Stifstraße, Stuttgart: **„positHIVE Perspektiven!“ – Thematische und gastronomische Präsenz der AHS bei der Stuttgarter CSD-Hocketse.**

18.00 Uhr: **Gedenken mit Schweigeminute und Luftballonaufstieg** auf dem Marktplatz.

Montag, 31.07.2017

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, **Café Strich-Punkt – Treff für Jungs, die anschaffen.** Siehe 24.07.2017.

August

Dienstag, 01.08.2017

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, **Streetwork für Jungs, die anschaffen.** Siehe 25.07.2017.

Mittwoch, 02.08.2017

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, **Café Strich-Punkt – Treff für Jungs, die anschaffen.** Siehe 26.07.2017.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle, Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart: **Planungstreffen**

der **MSM-Präventionsgruppe der AHS.** Kontakt über Thorsten Hinz, Dipl.-Sozialwissenschaftler (Univ.), Sozialarbeiter der AHS: thorsten.hinz@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22469-57.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen.** Siehe 26.07.2017.

Freitag, 04.08.2017

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle, Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart: **Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner.** Das Treffen im geschützten Raum ist offen für alle betroffenen Väter und Ehemänner. Die Gruppe trifft sich immer am ersten Freitag im Monat zum Erfahrungsaustausch. Detaillierte Auskünfte sind erhältlich unter: info@schwule-vaeter-stuttgart.de und in der AHS-Verwaltung unter Tel.: 0711/22469-0.

Sonntag, 06.08.2017

11.00 Uhr bis 14.00 Uhr, AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle, Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart: **Sonntagsbrunch der AHS.** – Wie an jedem ersten Sonntag im Monat, verwöhnt das ehrenamtliche Brunch-Team der AHS alle Gäste mit Leckereien vom Feinsten gegen einen Kostenbeitrag von 8 EUR/Person. Einfach vorbeikommen und ... früh kommen lohnt sich, denn der Brunch der AHS ist schon lange kein Geheimtipp mehr! Weitere Auskünfte erteilt: Sonja Elser, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin der AHS: sonja.elsler@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22469-17.

Montag, 07.08.2017

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, **Café Strich-Punkt – Treff für Jungs, die anschaffen.** Siehe 24.07.2017.

Termine, Termine, Termine...

Dienstag, 08.08.2017

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, **Streetwork für Jungs, die anschaffen.** Siehe 25.07.2017.

Mittwoch, 09.08.2017

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, **Café Strich-Punkt – Treff für Jungs, die anschaffen.** Siehe 26.07.2017.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen.** Siehe 26.07.2017.

Freitag, 11.08.2017

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, **Streetwork für Jungs, die anschaffen.** Siehe 28.07.2017.

Montag, 14.08.2017

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Jakobstr. 3, 70182 Stuttgart: **Café Strich-Punkt – Treff für Jungs, die anschaffen.** Siehe 24.07.2017

Dienstag, 15.08.2017

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, **Streetwork für Jungs, die anschaffen.** Siehe 25.07.2017.

Mittwoch, 16.08.2017

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, **Café Strich-Punkt – Treff für Jungs, die anschaffen.** Siehe 26.07.2017.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen.** Siehe 26.07.2017.

Montag, 21.08.2017

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, **Café Strich-Punkt – Treff für Jungs, die anschaffen.** Siehe 24.07.2017.

Dienstag, 22.08.2017

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Gesundheitsamt Ludwigsburg, Hindenburgstr. 20/1, 71638 Ludwigsburg, HIV-Schnelltest-Aktion in Ludwigsburg – kostenloses, anonymes Angebot. Keine Anmeldung erforderlich! Auskünfte zu der **HIV-Schnelltest-Aktion in Ludwigsburg** erteilen gerne: Dr. Uschi Traub, Leiterin Prävention/ Gesundheitsförderung, Gesundheitsdezernat, Landratsamt Ludwigsburg, Hindenburgstr. 20/1, 71638 Ludwigsburg, E-Mail: uschi.traub@landkreis-ludwigsburg.de, Tel.: 07141/144-1304. Sonja Elser, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin der AHS, Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart, E-Mail: sonja.elser@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22469-17.

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, **Streetwork für Jungs, die anschaffen.** Siehe 25.07.2017.

Mittwoch, 23.08.2017

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, **Café Strich-Punkt – Treff für Jungs, die anschaffen.** Siehe 26.07.2017.

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle, Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart: **HIV-Schnelltest-Aktion der AHS** – kostenloses, anonymes Angebot. Keine Anmeldung erforderlich!

Auskünfte erteilt: Alfons Stetter, Dipl.-Theologe (Univ.), Sozialarbeiter der AHS: alfons.stetter@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22469-14.

18.30 Uhr, **Offenes Treffen des AK Schwule Gesundheit.** Siehe 26.07.2017.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen.** Siehe 26.07.2017.

20.00 Uhr bis 23.00 Uhr, **Streetwork zur HIV-Prävention.** Siehe 26.07.2017.

Freitag, 25.08.2017

16.00 Uhr bis 22.00 Uhr, AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle, Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart: **3. Sommerfest der AHS.**

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, **Streetwork für Jungs, die anschaffen.** Siehe 28.07.2017.

Montag, 28.08.2017

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, **Café Strich-Punkt – Treff für Jungs, die anschaffen.** Siehe 24.07.2017.

Dienstag, 29.08.2017

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, **Streetwork für Jungs, die anschaffen.** Siehe 25.07.2017.

Mittwoch, 30.08.2017

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, **Café Strich-Punkt – Treff für Jungs, die anschaffen.** Siehe 26.07.2017.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen.** Siehe 26.07.2017.

September

Freitag, 01.09.2017

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, **Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner.** Siehe 04.08.2017.

Sonntag, 03.09.2017

11.00 Uhr bis 14.00 Uhr, **Sonntagsbrunch der AHS.** Siehe 05.08.2017.

Montag, 04.09.2017

Welttag für sexuelle Gesundheit

Das Café Strich-Punkt – Treff für Jungs, die anschaffen – ist vom Montag, 04.09.2017 bis Freitag, 15.09.2017 geschlossen.

Mittwoch, 06.09.2017

19.00 Uhr, **Planungstreffen der MSM-Präventionsgruppe der AHS.** Siehe 02.08.2017.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen.** Siehe 26.07.2017.

Sonntag, 10.09.2017

11.00 Uhr, Kreuzung Sickstraße/ Leinsweg bei der Johann-Friedrich von Corta-Schule, Sickstr. 165, 70190 Stuttgart: **11. Stuttgarter LebenSlauf zu Gunsten der AHS**, organisiert von Abseitz Stuttgart e.V. Information und Anmeldung unter www.stuttgarter-lebenslauf.de; oder Anmeldung vor Ort ab 09.30 Uhr!

Dienstag, 12.09.2017

15.00 Uhr bis 20.00 Uhr, **Ausflug – „Gemischte Gruppe“** in den Zoo Wilhelma. Treffpunkt 14.30 Uhr in der AHS. Anmeldung erforderlich! Auskünfte und Anmeldung gerne bei: Sonja Elser, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin der AHS, Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart, E-Mail: sonja.elser@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22469-17.

Mittwoch, 13.09.2017

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen.** Siehe 26.07.2017.

19.30 Uhr, AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle, Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart: **Gruppenabend der Mitglieder der Telefongruppe der AHS** Kontakt über Hans-Peter Diez, Dipl.-Sozialarbeiter (FH), Sozialarbeiter der AHS: hans-peter.diez@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22469-13.

Montag, 18.09.2017

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, **Café Strich-Punkt – Treff für Jungs, die anschaffen.** Siehe 24.07.2017.

Dienstag, 19.09.2017

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, **Streetwork für Jungs, die anschaffen.** Siehe 25.07.2017.

Mittwoch, 20.09.2017

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, **Café Strich-Punkt – Treff für Jungs, die anschaffen.** Siehe 26.07.2017.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen.** Siehe 26.07.2017.

19.00 Uhr, AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle, Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart: **REIKI-Angebot der AHS.** REIKI stärkt die Selbstheilungskräfte, baut Stress ab und löst Blockaden. Info zu dieser japanischen Naturheilkunst bei Sonja Elser, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin der AHS: sonja.elser@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22469-17. Anmeldung bei Bernd Skobowsky, Dipl. Ökonom Intern. Business (FH), Assistent der Geschäftsführung der AHS: bernd.skobowsky@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22469-11.

Freitag, 22.09.2017

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, **Streetwork für Jungs, die anschaffen.** Siehe 28.07.2017.

Samstag, 23.09.2017 Gründungstag der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. (1983) – Tag der Bisexualität

Montag, 25.09.2017

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, **Café Strich-Punkt – Treff für Jungs, die anschaffen.** Siehe 24.07.2017.

Dienstag, 26.09.2017 Internationaler Tag der Verhütung

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, **Streetwork für Jungs, die anschaffen.** Siehe 25.07.2017.

Mittwoch, 27.09.2017

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, **Café Strich-Punkt – Treff für Jungs, die anschaffen.** Siehe 26.07.2017.

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, **HIV-Schnelltest-Aktion der AHS.** Siehe 23.08.2017.

18.30 Uhr, **Offenes Treffen des AK Schwule Gesundheit.** Siehe 26.07.2017.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen.** Siehe 26.07.2017.

Termine, Termine, Termine...

20.00 Uhr bis 23.00 Uhr,
Streetwork zur HIV-Prävention.
Siehe 26.07.2017.

Freitag, 29.09.2017

14.00 Uhr, **20 Jahre Café Strichpunkt – Fest und Tag der offenen Tür!** Festandacht in der Kirche St. Katharina, Katharinenplatz 5, 70182 Stuttgart und anschließend Jubiläumsfest in der Anlauf- und Beratungsstelle für weibliche und männliche Prostituierte, Jakobstr. 3, 70182 Stuttgart.

Oktober

Sonntag, 01.10.2017 – Erntedank

11.00 Uhr bis 14.00 Uhr,
Sonntagsbrunch der AHS.
Siehe 05.08.2017.

Montag, 02.10.2017

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, **Café Strichpunkt – Treff für Jungs, die anschaffen.**
Siehe 24.07.2017.

Dienstag, 03.10.2017
Gesetzlicher Feiertag:
Tag der Deutschen Einheit

Mittwoch, 04.10.2017

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, **Café Strichpunkt – Treff für Jungs, die anschaffen.**
Siehe 26.07.2017.

19.00 Uhr, **Planungstreffen der MSM-Präventionsgruppe der AHS.**
Siehe 02.08.2017.

19.00 Uhr, **REIKI-Angebot der AHS.** Siehe 20.09.2017.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen.**
Siehe 26.07.2017.

Freitag, 06.10.2017

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, **Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner.**
Siehe 04.08.2017.

Montag, 09.10.2017

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, **Café Strichpunkt mit Rechtsberatung – Treff für Jungs, die anschaffen.**
Siehe 14.08.2017.

Dienstag, 10.10.2017

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Beratungs- und Geschäftsstelle AHS, Johannesstr. 19, **Yoga-Schnupperkurs für die „Gemischte Gruppe“ im Rahmen der Projektreihe: „Ganzheitlich positHIV – für Körper, Geist und Seele!“** Anmeldung erforderlich! Auskünfte und Anmeldung gerne bei: Sonja Elser, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin der AHS, Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart, E-Mail: sonja.elsler@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22469-17.

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, **Streetwork für Jungs, die anschaffen.**
Siehe 25.07.2017.

Mittwoch, 11.10.2017

Coming Out Day

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, **Café Strichpunkt – Treff für Jungs, die anschaffen.**
Siehe 26.07.2017.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen.**
Siehe 26.07.2017.

19.30 Uhr, **Gruppenabend der Mitglieder der Telefongruppe der AHS.** Siehe 13.09.2017.

Freitag, 13.10.2017

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr,
Streetwork für Jungs, die anschaffen.
Siehe 28.07.2017.

Montag, 16.10.2017

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, **Café Strichpunkt – Treff für Jungs, die anschaffen.**
Siehe 24.07.2017.

Dienstag, 17.10.2017

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr,
Streetwork für Jungs, die anschaffen.
Siehe 25.07.2017.

Mittwoch, 18.10.2017

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, **Café Strichpunkt – Treff für Jungs, die anschaffen.**
Siehe 26.07.2017.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen.**
Siehe 26.07.2017.

Donnerstag, 19.10.2017

10.00 Uhr bis 17.00 Uhr, AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle, Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart: **Medizinische Rundreise „Neue Erkenntnisse in der Grundlagenforschung – neue Ansätze in der Prävention!“**, eine Gemeinschafts-

veranstaltung der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. und der AHS. Referent: Siegfried Schwarze, Moderation: Peter Wiessner. Die Teilnahme ist kostenlos! Anmeldung erforderlich über Sonja Elser, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin der AHS: sonja.elsler@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22469-17.

Montag, 23.10.2017

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, **Café Strichpunkt – Treff für Jungs, die anschaffen.**
Siehe 24.07.2017.

Dienstag, 24.10.2017

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr,
Streetwork für Jungs, die anschaffen.
Siehe 25.07.2017.

Mittwoch, 25.10.2017

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, **Café Strichpunkt – Treff für Jungs, die anschaffen.**
Siehe 26.07.2017.

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, **HIV-Schnelltest-Aktion der AHS.**
Siehe 23.08.2017.

18.30 Uhr, **Offenes Treffen des AK Schwule Gesundheit.**
Siehe 26.07.2017.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen.**
Siehe 26.07.2017.

20.00 Uhr bis 23.00 Uhr,
Streetwork zur HIV-Prävention.
Siehe 26.07.2017.

Donnerstag, 26.10.2017

19.00 Uhr bis 21.30 Uhr, AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle, Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart: **Abend für das Ehrenamt.** Informationen erteilt Hans-Peter Diez, Dipl.-Sozialarbeiter (FH), Sozialarbeiter der AHS: hans-peter.diez@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22469-13.

Freitag, 27.10.2017

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr,
Streetwork für Jungs, die anschaffen.
Siehe 28.07.2017.

Montag, 30.10.2017

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, **Café Strichpunkt – Treff für Jungs, die anschaffen.**
Siehe 24.07.2017.

Dienstag, 31.10.2017
Einmalig gesetzlicher Feiertag 2017:
Reformationstag

November

Mittwoch, 01.11.2017
Gesetzlicher Feiertag: Allerheiligen

Freitag, 03.11.2017

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, **Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner.**
Siehe 04.08.2017.

Sonntag, 05.11.2017

11.00 Uhr bis 14.00 Uhr, **Sonntagsbrunch der AHS.** Siehe 05.08.2017.

Montag, 06.11.2017

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, **Café Strichpunkt – Treff für Jungs, die anschaffen.**
Siehe 24.07.2017.

Dienstag, 07.11.2017

18.30 Uhr bis 20.30 Uhr, Beratungs- und Geschäftsstelle AHS, **„Gemischte Gruppe“: Themenabend „Ohne Depressionen in die dunkle Jahreszeit!“, im Rahmen der Projektreihe: „Ganzheitlich positHIV – für Körper, Geist und Seele!“** Anmeldung erforderlich! Auskünfte und Anmeldung gerne bei: Sonja Elser, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin der AHS, Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart, E-Mail: sonja.elsler@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22469-17.

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr,
Streetwork für Jungs, die anschaffen.
Siehe 25.07.2017.

Mittwoch, 08.11.2017

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, **Café Strichpunkt – Treff für Jungs, die anschaffen.**
Siehe 26.07.2017.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen.**
Siehe 26.07.2017.

19.30 Uhr, **Gruppenabend der Mitglieder der Telefongruppe der AHS.**
Siehe 13.09.2017.

Freitag, 10.11.2017

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr,
Streetwork für Jungs, die anschaffen.
Siehe 28.07.2017.

Montag, 13.11.2017

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, **Café Strichpunkt – Treff für Jungs, die anschaffen.**
Siehe 24.07.2017.

Dienstag, 14.11.2017

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr,
Streetwork für Jungs, die anschaffen.
Siehe 25.07.2017.

Mittwoch, 15.11.2017

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, **Café Strichpunkt – Treff für Jungs, die anschaffen.**
Siehe 26.07.2017.

19.00 Uhr, **REIKI-Angebot der AHS.**
Siehe 20.09.2017.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen.**
Siehe 26.07.2017.

Termine, Termine, Termine...

Freitag, 17.11.2017

14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Stadtbibliothek Stuttgart, Mailänder Platz 1, 70173 Stuttgart: **Aktion „Lebendige Bücher“ der AHS:** Menschen mit HIV/AIDS stehen zum Gespräch zur Verfügung. Einfach vorbeikommen! Nähere Auskünfte erteilt gern: Franz Kibler, M.A. Sozial- und Verhaltenswissenschaften (Univ.), Geschäftsführer AHS: franz.kibler@aidshilfe-stuttgart.de, Tel.: 0711/22469-27.

Montag, 20.11.2017

Transgender-Tag der Erinnerung

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, **Café Strich-Punkt – Treff für Jungs, die anschaffen.** Siehe 24.07.2017.

Dienstag, 21.11.2017

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, **Streetwork für Jungs, die anschaffen.** Siehe 25.07.2017.

Mittwoch, 22.11.2017

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, **Café Strich-Punkt – Treff für Jungs, die anschaffen.** Siehe 26.07.2017.

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, **HIV-Schnelltest-Aktion der AHS.** Siehe 23.08.2017.

18.30 Uhr, **Offenes Treffen des AK Schwule Gesundheit.** Siehe 26.07.2017.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen.** Siehe 26.07.2017.

20.00 Uhr bis 23.00 Uhr, **Streetwork zur HIV-Prävention.** Siehe 26.07.2017.

Freitag, 24.11.2017

21.00 Uhr bis 24.00 Uhr, **Streetwork für Jungs, die anschaffen.** Siehe 28.07.2017

Montag, 27.11.2017
Gründungstag der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (1985)

16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, **Café Strich-Punkt – Treff für Jungs, die anschaffen.** Siehe 24.07.2017.

Dienstag, 28.11.2017

20.30 Uhr bis 23.00 Uhr, **Streetwork für Jungs, die anschaffen.** Siehe 25.07.2017.

Mittwoch, 29.11.2017

17.00 bis 21.00 Uhr, Nadlerstr., hinter dem Stuttgarter Rathaus, Eröffnung des Stuttgarter Weihnachtsmarkts: **Informations- und Verkaufsstand der AHS auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt.** Informationen zu HIV/AIDS und Verkauf von Punsch, Glühwein, Präsenten und kleinen Mitbringseln zu Gunsten der AHS. Bis zum 23.12.2017, Montag bis Donnerstag von 10.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Freitag und Samstag von 10.00 Uhr bis 22.00 Uhr und an Sonntagen von 11.00 Uhr bis 21.00 Uhr.

16.00 Uhr bis 19.00 Uhr, **Café Strich-Punkt – Treff für Jungs, die anschaffen.** Siehe 26.07.2017.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Telefonberatung der AHS im Rahmen**

der bundesweiten Telefonberatung der deutschen AIDS-Hilfen. Siehe 26.07.2017.

Donnerstag, 30.11.2017

10.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Informations- und Verkaufsstand der AHS auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt.** Siehe 29.11.2017.

Dezember



Freitag, 01.12.2017

Welt-AIDS-Tag
10.00 Uhr bis 22.00 Uhr, **Informations- und Verkaufsstand der AHS auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt.** Siehe 23.11.2016.

18.00 Uhr, Freitreppe beim Kunstmuseum auf dem Stuttgarter Schloßplatz: **Bildung einer Solidaritätsschleife auf Initiative der AHS.** Anschließend gemeinsamer **Gang zur Gedenkstätte „Namen und Steine“** an der Staatsoper im Oberen Schloßgarten.

20.00 Uhr, Leonhardskirche (www.leonhardskirche.de) in der Stuttgarter Innenstadt, Leonhardsplatz 26, 70182 Stuttgart: **Ökumenischer Gottesdienst anlässlich des Welt-AIDS-Tages**, unter Mitwirkung der Evangelischen Kirche (Pfarrer Eckhard Ulrich), der Katholischen Kirche (Pastoralreferent Uwe Volkert) und der Rosa Note (www.rosanote.de)!

20.00 Uhr bis 22.00 Uhr, **Treffen der Stuttgarter Gruppe der schwulen Väter und Ehemänner.** Siehe 04.08.2017.

Samstag, 02.12.2017

10.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Informations- und Verkaufsstand der AHS auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt.** Siehe 23.11.2016.

18.00 Uhr bis 02.00 Uhr, KURSAAL Bad Cannstatt (www.kursaal-cannstatt.de), Königsplatz 1, 70372 Stuttgart: **„Red Carpet meets Red Ribbon“ – Weihnachtsball 2017 der AHS.**

Sonntag, 03.12.2017 – I. Advent – Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung

11.00 Uhr bis 21.00 Uhr, **Informations- und Verkaufsstand der AHS auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt.** Siehe 29.11.2017.

11.00 Uhr bis 14.00 Uhr, **Sonntagsbrunch der AHS.** Siehe 05.08.2017.

In dieser Übersicht sind alle Termine erfasst, die bis zur Winterausgabe 2017/2018 des RAINBOW feststehen. Lücken im Terminkalender sind möglich; Änderungen sind wahrscheinlich; Ergänzungen sind zu erwarten. Nachfragen ist bei der einen oder anderen Veranstaltung nicht nur sinnvoll, sondern ratsam.

Bitte die aktualisierten Veranstaltungshinweise per Aushang, Flyer, E-Mail und Facebook beachten! Ein Blick unter www.aidshilfe-stuttgart.de ist dabei auch immer hilfreich.

Wir freuen uns über reges Interesse und auf zahlreichen Besuch!

Franz Kibler, M.A. Sozial- und Verhaltenswissenschaften (Univ.), Geschäftsführer, AHS



ICH WEISS WAS ICH TU

Eine Kampagne der Deutschen AIDS-Hilfe



Safer Sex: Immer! – HIV-Test: Nie?

Womit du ganz auf Nummer sicher gehst:
dein jährlicher HIV-Test



Einmal im Jahr zum HIV-Test.
Checkpoints in deiner Nähe: www.macht-doch-jeder.de